Rethinking Innovating

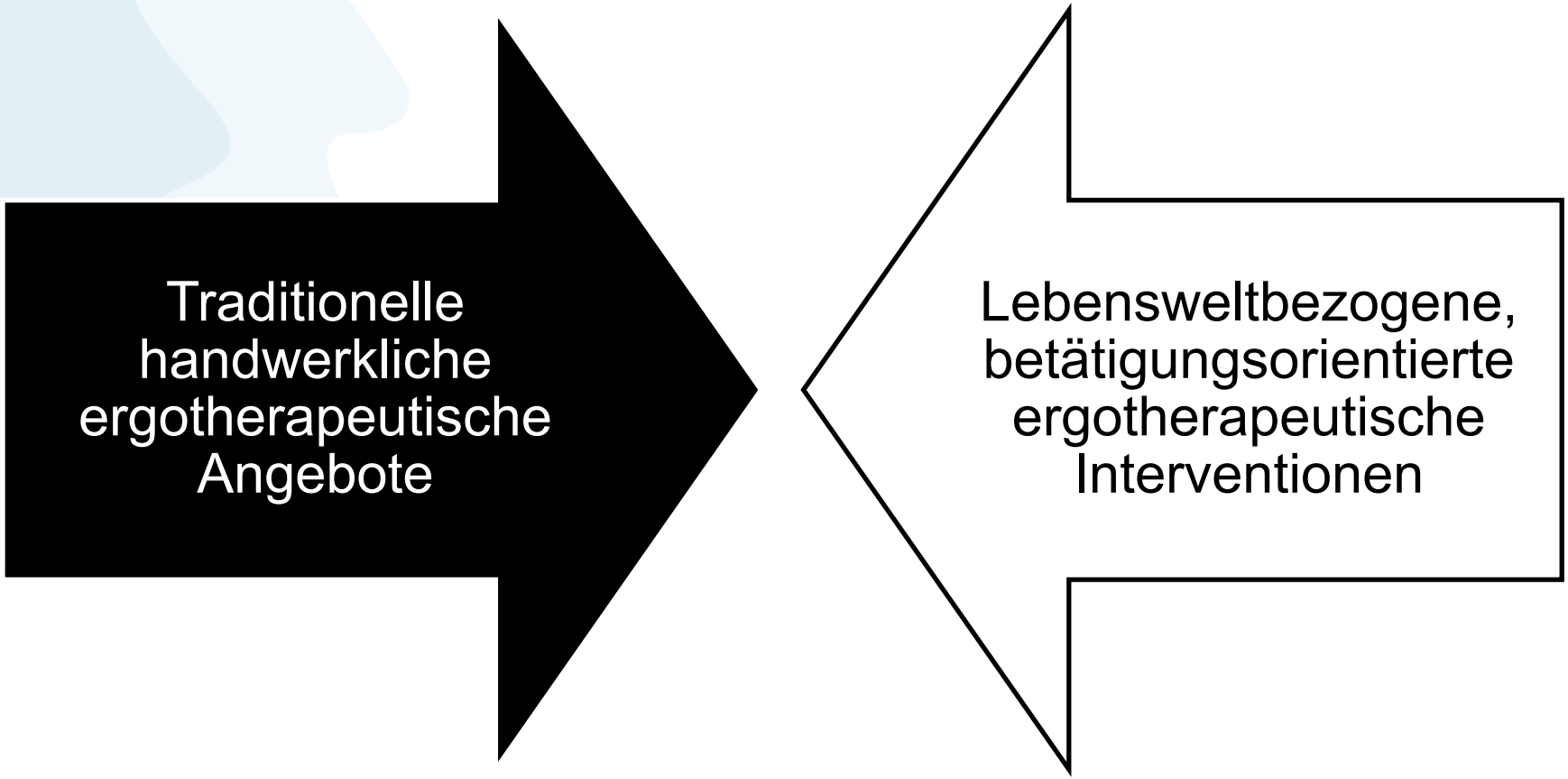
Updating

Handwerklich-kreative Betätigungen in der Ergotherapie im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung

Anlass

- Anforderungen durch ErgTh-APrV an ein grundständiges Studium (Selbstlernzeiten & Präsenzzeiten)
- Evaluationsergebnisse der Module und Konzepte
- Inspiration
  - Erfahrungen im didaktischen Alltag
  - Austausch mit Lehrenden auf nationaler und internationaler Ebene
  - Persönliche Erfahrungen der Lehrenden aus der Therapiealltag

ENTWEDER - ODER?



Vortragsübersicht

- Warum „Handwerk“ nicht streichen?
- Grundannahmen & Hypothesen
- Wissenschaftliche Bezüge

- Wie „Handwerk“ dann denken?
- Begriffsklärung und Definitionen
- Kreativität und Betätigungen
- Ergotherapeutische Kompetenzbereiche
- Lehr-/Lernziele und didaktische Umsetzung
- Beispiele

- Was kommt am Ende dabei raus?
- Leistungsüberprüfung

Warum Handwerk nicht streichen?

Grundannahme
(vgl. Gherairi, 2015, vgl. Gold, 2012)

- Menschen betätigen sich in unterschiedlichen Bereichen, handwerklich-kreative Betätigung gehören dazu
- Gesellschaftliche Relevanz in Form von DIY Kultur (Printmedien, Blogs, Pinterest, Anbietern, Messen, Portale, Street Art als Ausdruck und Protest)
- Betätigungen unterliegen einer zeitlich-gesellschaftlichen Dynamik (traditionelle & neue handwerklich-kreative Betätigungen)

Unsere Hypothese

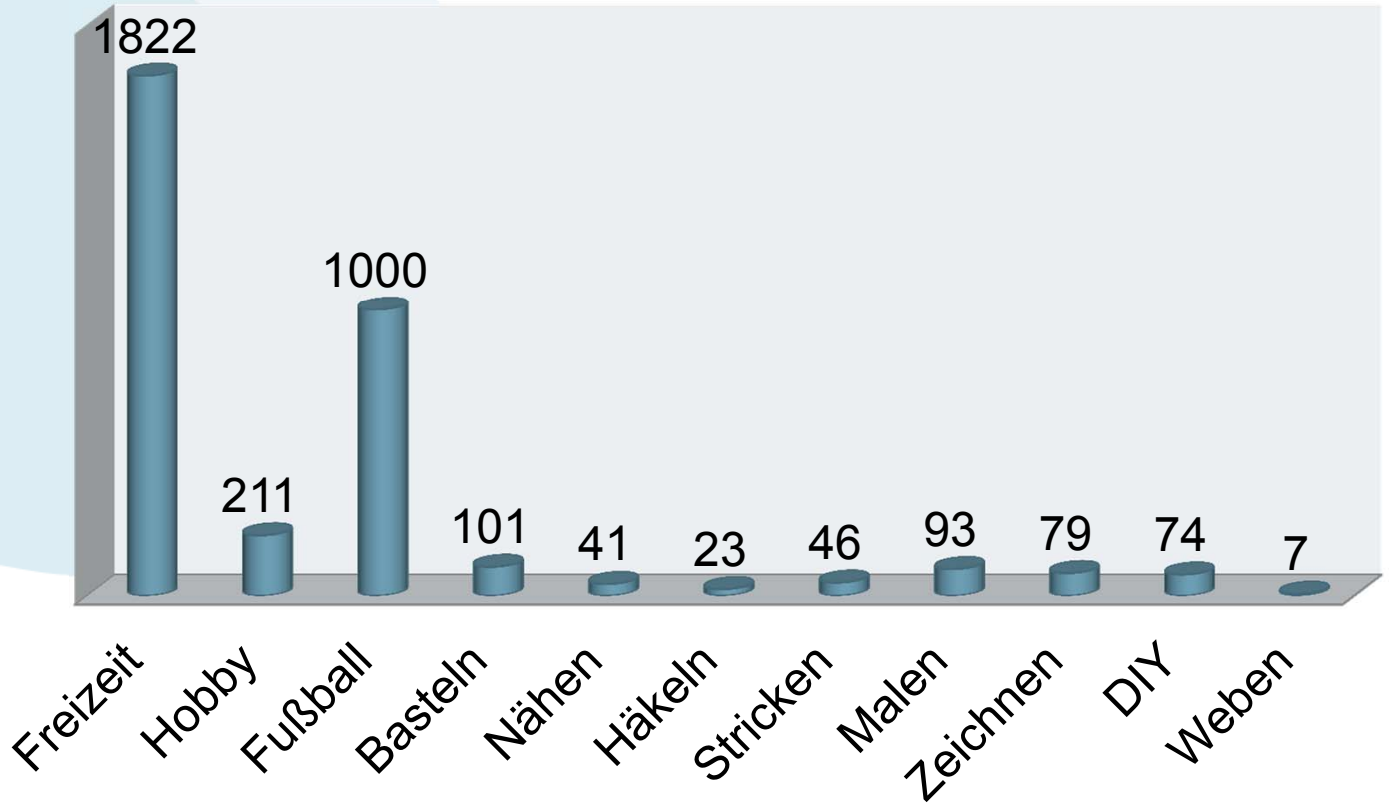
„Moderne Arbeitswelten“

Zunahme an Dienstleistungs-bezogenen und spezialisierten Betätigungen im Bereich Produktivität

führt zur Zunahme an handwerklich-kreativen Betätigungen im Freizeitbereich

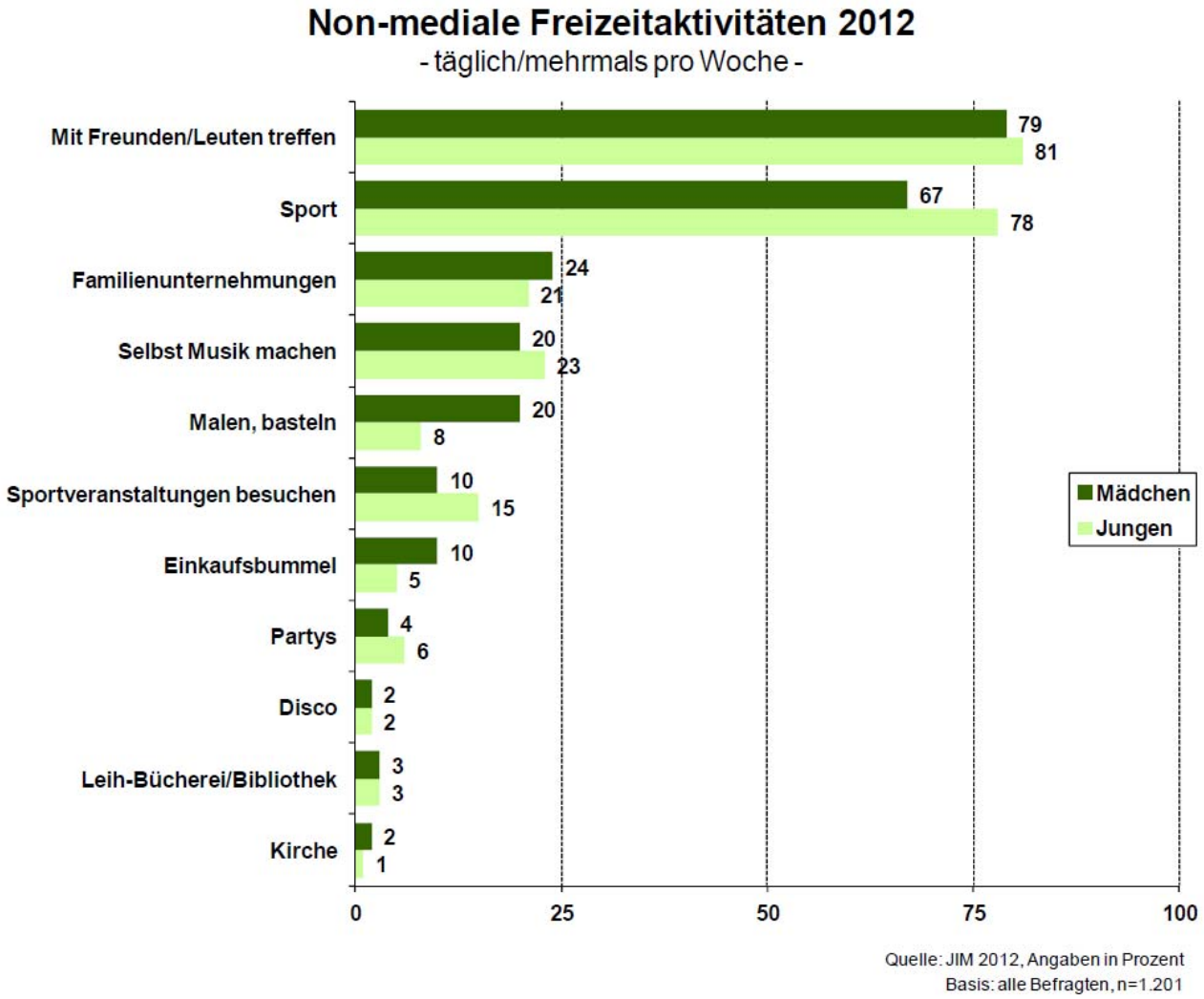
Ein paar Zahlen …

Anzahl von Zeitschriften in Deutschland zu verschiedenen handwerklich-kreativen Betätigungen



Stichwortsuche in der Zeitschriften-datenbank (ZDB) Zugriff 27.04.2015

Ein paar Zahlen…



Freizeit-aktivitäten von Jugendlichen im Alter von 12-19 Jahre JIM-Studie 2012

Wissenschaftliche Bezüge

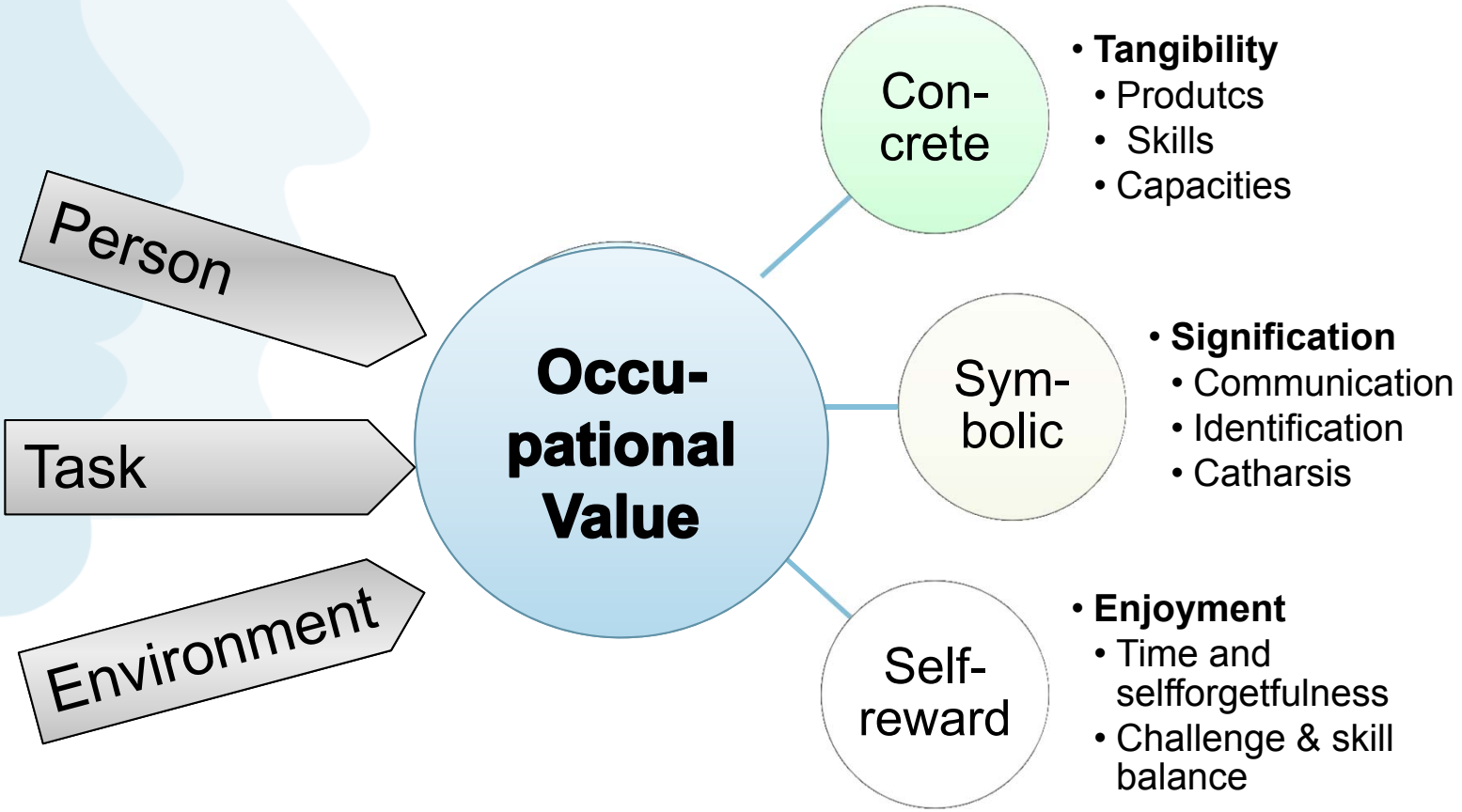
- Als Bezugrahmen für die Entwicklung von Kompetenzen dienen
  - Tuning competencies
  - *„Canadian Model of Client-Centred Enablement“, (Stadnyk, et al, 2007)*
  - *„Essential Competencies of Practice for Occupational Therapists in Canada“* (ACOTRO, 2003)

- Leontjew (1982, S. 48) „[…] die äußere, die sinnlich-praktische Tätigkeit ist Ausgangs- und Grundform der menschlichen Tätigkeit . […]“
  - Besondere Tätigkeiten die den Bedürfnissen des Individuums entspricht
  - Sind reproduzierbar auch unter veränderten Bedingungen
  - Individuen entwickeln sich durch Tätigkeiten

    (vgl. Leontjew 1982, vgl. Fürhoff, 2008)

- Weitere Handlungstheorien (z.B. M. von Cranach)

Wissenschaftliche Bezüge: ValMO model – the concept of Occupational Value (Persson, et al 2001)



Wissenschaftliche Bezüge

Lehr-Lerntheorien

- Kompetenz gerichtetes Lehren und Lernen ist dann effektiv, wenn es kontextgebunden angeboten wird

- Didaktische Prinzipien des „exemplarischen Lernens“ und der „vollständigen Handlung“ (vgl. Dehnbostel, 2008)

- Theorien des Transferlernens
  - „Theorie der identischen Elemente“ von Thorndike
  - „Generalisierungstheorie“

    (vgl. Edel & Wittmann, 2012)

Weitere wissenschaftliche Bezüge

„Giving Bunnys“

Was ändert sich?

Handwerklich-kreative Betätigungen in der Lehre an der hsg

- 1/3 Präsenzstunden (PLZ) & 2/3 Selbstlernzeitstunden (SLZ)

  über 6 Semester:

  565 Gesamtstunden = 189 PLZ + 376 SLZ

- Selbstlernzeit als Möglichkeit für studierenden-zentriertes & betätigungsorientiertes Lernen

- ET Medien muss **rechtsverbindlich** bereits vor der staatlichen Prüfung geprüft werden

Handwerklich-kreative Betätigungen in der Lehre an der hsg

Freizeitgestaltung in allen Lebenspannen	**Betätigungsprojekt**
Selbstsorge (ValMo: Enjoyment)	**Malprojekt, Arbeiten mit Ton**
Selbstwahrnehmung (ValMo: symbolic value)	**Malprojekt**
Prozess- & Handlungsplanung	**alle Bereiche besonders Papier & Pappe**
Arbeit mit & in Gruppen	**Anleitung: Filzprojekt, Serielle Fertigung: Nähprojekt**
Training der Performance Skills (Hagedorn)	**Peddigrohr**
Produktivität	**Fallarbeit Produktivität: Holz & Drucken + Nähprojekt**

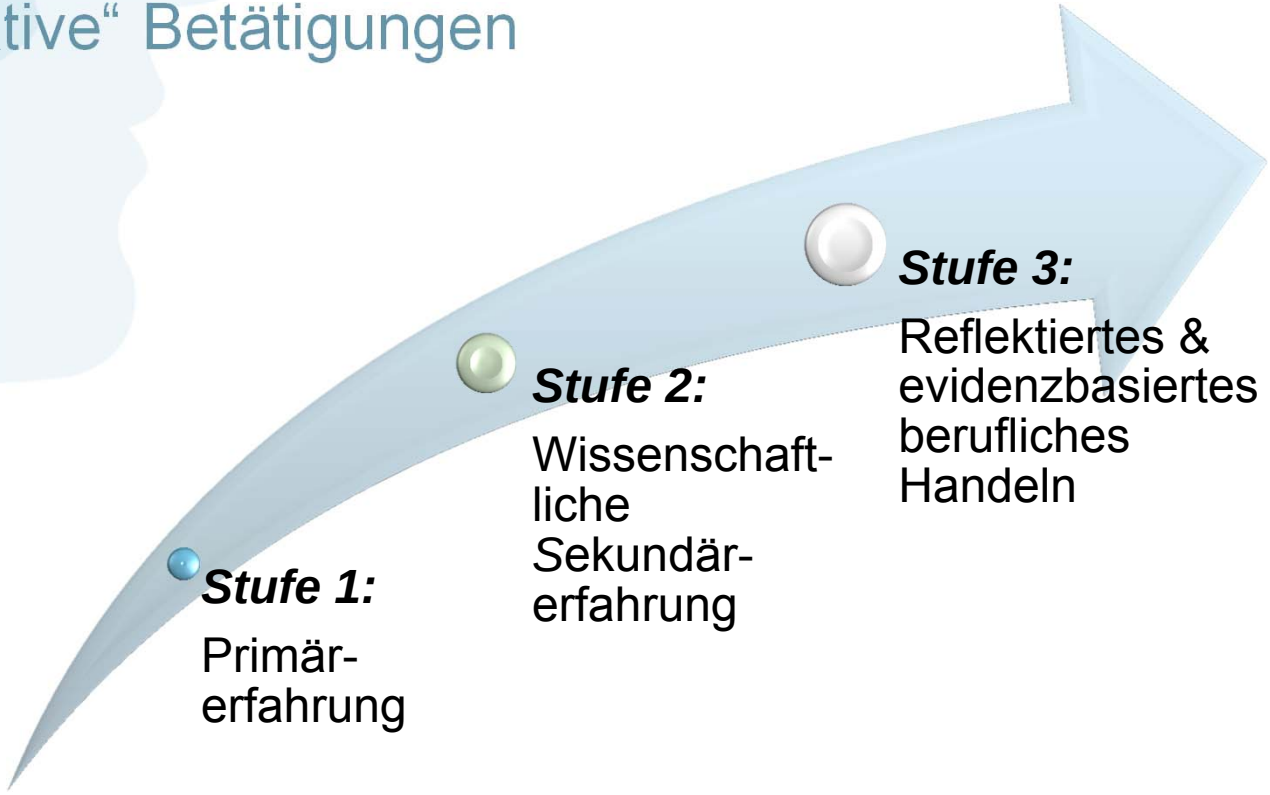
„Elefant in Kaffeemalerei“

Wie Handwerk dann denken?

Begriffsklärung

- Handwerk = handwerklich-kreative Betätigungen = Skills

- Exemplarisches Lernen am Beispiel „handwerklich-kreative“ Betätigungen



Kompetenzbereiche im Skills-Training: „Handwerklich-kreative Betätigungen“

Exemplarische Lehr-/Lernziele

- Lernende kennen die Grundlagen der Arbeitsplatz-gestaltung und Ergonomie und können diese auf das eigene Arbeiten und die Arbeit mit dem Klienten anwenden.

- Lernende können Arbeitsprozesse planen, beschreiben, analysieren, bewerten und anpassen

- Lernende sind in der Lage, eigene fachgerechte Arbeitsprozesse zu entwickeln und für die jeweilige Klientel in Bezug auf die relevanten Betätigungen zu adaptieren.

Konkrete Umsetzung

- Lernende kennen die Grundlagen der Arbeitsplatzgestaltung und Ergonomie und können diese auf das eigene Arbeiten und die Arbeit mit dem Klienten anwenden.

1. Sem.
- Sicherheits-unterweisung
- Test
- Skill-Unit Ergonomie

2. / 3. Sem.
- Arbeitsplatz-gestaltung anleiten (Praxis)
- Überprüfung anhand einer Produkt-erstellung

4. / 6. Sem.
- Arbeitsplatz-gestaltung im Rahmen von Gruppenarbeits-plätzen & serieller Fertigung
- Analyse & Erprobung mit Klienten in der Praxis
- Reflexion
- Staatl. Prüfung

Didaktische Konzeption

Bereich	Betätigungsorientierung	Berufliche Bedeutung	Studierenden-perspektive
Betätigungs-projekt	Auseinandersetzung mit dem Bereich „Freizeit“	Zukunftsbe-deutung „Klient von morgen“	Neue Betätigung selbständig erarbeiten & reflektieren
Peddigrohr oder anderes traditionelles „Handwerk“	Kritische Auseinandersetzung mit ergotherapeutischen Vorgehensweisen, die keinen direkten Betätigungs-/ Alltagsbezug haben	Gegenwarts-bezug, Anwendung in vielen Einrichtungen	Selbstreflexion bei der Er-arbeitung einer unbekannten Technik
Nähprojekt	Auseinandersetzung mit dem Bereich „Produktivität“	Anforderungen der Arbeitswelt	Erfahrung mit serieller Fertigung und deren Wirkung

Beispiel

Produktivität

Arbeitsdiagnostik

„Serielle Fertigung im Planspiel WfbM“

Prozessplanung, -steuerung & -auswertung

Gesunde Arbeit

Methodisches Vorgehen

Theorie

- Skills-Übungen
- Arbeiten mit Skripten & Literatur
- Vodcasts & Blended Learning
- Planspiel
- Projekte
- Simulations-Szenarien mit Schauspiel-Klienten
- Anforderungs- und Performanzanalyse
- Exkursion

Praxis

- Lernauftrag durch den Anleiter
- Reflexion des Lernauftrages
- Anleitungssituation
- Anforderungs- und Performanzanalyse

Überprüfung der Lehr-/ Lernziele

- Lehrende Hochschule
  - Studienbegleitende Leistungen
  - Fallbezogene Produktprüfung
  - Staatliche Prüfung ET Medien

- Lehrende/ Anleiter Praxis
  - Arbeit mit Klienten im Rahmen der praktischen Ausbildung
  - Lernaufgaben & Portfolioarbeit
  - Performanzbesuche

- Studierende
  - Selbstlerntest auf Lernplattform
  - Übungsfall
  - Offene Skills Tutorien & Sprechzeiten

Was kommt am Ende dabei raus?

- Lehrende Hochschule
  - Initiieren & triggern von Lernerfahrungen
  - Verändertes Denken von „Handwerk in der Lehre“

- Lehrende/ Anleiter Praxis
  - Anleiter ermöglicht Lernsituationen und gibt Rückmeldungen zum Lernprozess

- **Studierende**
  - Experte für den eigenen Lernprozess
  - Verantwortung für das Lernergebnis
  - Holistischer Kompetenzerwerb
  - Klientenzentrierte Perspektive erwerben (Klient ist Experte für die Betätigungen)
  - Methodenkompetenz „Interventionsplanung und -durchführung“

Ausblick

- Noch stärkere Klientenorientierung & deutlicherer Betätigungsbezug durch kontinuierliche fallbezogene Verknüpfung
- Blick auf neue Materialien & kreative Betätigungen schärfen, z.B. Trends in der Jugendkultur
- Mehr Projekte mit direktem Klientenkontakt
- Soziale Verantwortung und Beitrag

Take Home Message

- Handwerklich-kreative Betätigungen haben ihre Notwendigkeit & Berechtigung im Rahmen der ET - Ausbildung.
- Für eine klientenorientierte und zukunftsfähige Lehre muss man auch in ungewohnte Richtungen schwimmen.

anders ist nicht verkehrt...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Elch-Skulptur von Hans Traxler mit gestricktem Geweih-Überzug

Literatur

- Edel, W. & Wittmann, S.(2012). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Fürhoff, J. (2008). Analyse handwerklicher und gestalterischer Techniken aus therapeutischer Sicht. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Gherairi, J. (2015). Persuasion durch Protest. Stuttgart: Springer.
- Gold,H. (Hrsg.). (2012). Die Mitmach-Revolution. Frankfurt a.M.: Museumsstiftung Post und Telekommunikation.
- Leontjew, A.N. (1982). Tätigkeit, Bewußtsein, Persönlichkeit. Köln: Campus Verlag.
- Persson, D., Erlandsson, L-K., Eklund, M. & Iwarsson, S. (2001). Value Dimensions, Meaning, and Complexity in Human Occupation – A Tentative Structure for Analysis. Scandinavian Journal of Occupational Therapy,2001;8 , 7-18.
- Stadnyk, R., Philips, J., Sapeta, S., MaccAulay, A., Champion, M., Tam, L. & Craik, J. (2007).The Canadian Model of Client-Centered Enablement: Reflections from diverse occupational practicioners. Occupational Therapy Now, Vol.11.3, 26-28.
- Streich, B. (2014). Subversive Stadtplanung. Stuttgart: Springer.
- Association of Canadian Occupational Therapy Regulatory Organizations (ACOTRO). (2003). Essential Competencies of Practice for Occupational Therapists in Canada. ACOTRO.

Bildnachweis

- Moderne Arbeitswelten: http://www.workhardplayhard-film.de/fotos.htm
- Freizeit-aktivitäten von Jugendlichen im Alter von 12-19 Jahre: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2012). JIM 2012 Jugend, Information, (Multi-)Media – Basisstudie zum Medienumgang 12-19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart.
- Giving Bunnys: Produkt aus dem Nähprojekt „Serielle Fertigung“ (2014), Bochum: hsg.
- Elefant in Kaffee: Produkt aus dem Betätigungsprojekt: M. Schultheiss. (2013). „Elefant in Kaffeemalerei“, Bochum: hsg.
- Elch-Skulptur : http://de.wikipedia.org/wiki/Guerilla_Knitting#/media/File:Ffm_traxler_statue_elche_mit_guerilla-knitting.jpg

FRAGEN

Kontaktdaten

Kerstin Radojewski
Dipl. Berufspäd. (FH), Ergotherapeutin
kerstin.radojewski@hs-gesundheit.de

Susanne Gruber
Dipl. Ergotherapeutin (FH), Lehrtherapeutin (DVE)
susanne.gruber@hs-gesundheit.de